

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.  
Kolosser 3.16

---

| Inhalt:   | Seite |
|---|-------|
| Der Glaube als Gewissheit und Verständnis göttlichen Wirkens – Teil 2 – | 3     |
| Die Engel   | 19    |
| Lyrik / Prosa   | 32    |
| Anhang  | 35    |

---

Impressum: Wortdienste  
Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindung:

---

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

## Der Glaube als Gewissheit und Verständnis göttlichen Wirkens – Teil 2 –

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Zu Beginn möchte ich nochmals an das Wichtigste aus Teil 1 (Hebr 11.1-7) erinnern. Wir hatten die einzige Definition des Glaubens kennen gelernt, die da lautet: Glaube ist, "sehen", was nicht zu sehen ist. Außerdem haben wir das Beispiel der "Alten" betrachtet, die sowohl von Gott als auch von ihren Mitmenschen ein entsprechendes Zeugnis ihres Glaubens hatten. Die Beispiele Abel, Henoch und Noah zeigten uns, dass das Vertrauen in Gott maßgeblich ist, um gerechtfertigt und gerettet zu werden. Diese Einstellung des Einzelnen hat auch Auswirkungen auf die ganze Familie.

Im zweiten Teil geht es im Wesentlichen um das Glaubenszeugnis von Abraham und Sarah, wie sie außerhalb der Städte wohnten und Gott vertrauten, der ihnen nicht nur eine neue Heimat verheißen hatte, sondern auch noch einen Nachkommen als Erben. Das Verhalten der beiden Treuen ist ein wertvoller Ansporn für unser Glaubensleben. Sehen wir uns nun die Einzelheiten ab Vers acht des elften Kapitels genauer an.

**Hebr 11.8 – *Im Glauben war Abraham gehorsam, als er berufen wurde, herauszukommen in den Ort, den er zum Erbteil nehmen sollte; und er kam heraus, nicht wissend, wohin er komme.***

In Römer Kapitel vier geht der Apostel Paulus auf die Abraham-Geschichte ein und zeigt zweierlei: Als erstes weist er auf die Tatsache hin, dass der Glaube aufgrund der Gnade Gottes ein Geschenk ist. Der zweite Hinweis hat noch eine besondere heilsgeschichtliche Bedeutung. In Röm 4.16 lesen wir Folgendes: "Deshalb ist es aus Glauben, auf dass es gemäß Gnade sei, <sup>h</sup> damit <sup>d</sup> die Verheißung dem ganzen Samen bestätigt ist, nicht allein dem aus Gesetz, sondern auch dem aus Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist, ..."

Was verstehen wir unter dem Begriff "ganzer Same Abrahams", dem die Verheißungen der "Väter" zugesprochen wurden? Später in Hebräer Kapitel 11 erhalten wir diesbezüglich einen entscheidenden Hinweis. In Hebr 11.18 heißt es dazu: "... In Isaak wird dir *der* Same gerufen werden". Das ist ein Zitat aus 1Mo 21.12. Die verheißene "Samenlinie" geht somit über Isaak und Jakob, die, wie wir noch sehen werden, die gleiche Verheißung erhalten hatten. Dazu später noch mehr.

Abraham hatte als Samenträger der Verheißungslinie auch eine besondere Stellung bei Gott. Jesaja zitiert in Jes 41.8 die Stimme Gottes, als Er auf die Samenlinie Bezug nahm, und sagte: "Abraham, meine Liebe".<sup>1</sup> Ähnliches lesen wir in 2Chr 20.7: "Du hast das Land Abraham, deiner Liebe, gegeben ..."<sup>2</sup> Bei der Berufung Abrahams gab Gott ihm eine klare Anweisung, welche Er mit einer Verheißung verbunden hatte. Die Anweisung lautete: "**Geh für dich!**" לָךְ-לְךָ (LäKh LöKha) (1M12.1ff). Die damit verbundene Verheißung war: "Deinem Samen will ich das Land geben." (1Mo 12.7)

Wie man zweifelsfrei an den Aussagen Gottes erkennen kann, ging die Initiative von Ihm aus. Er berief Abraham. Dieser wäre nie alleine auf die Idee gekommen, sein Land zu verlassen und einer unbestimmten Zukunft entgegen zu gehen. Gott hat dem Abraham eine innere Gewissheit geschenkt, dass er ein lohnendes Ziel sah. Wie wir zwei Verse weiter in unserem Kapitel erfahren, "... wartete *er* auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Techniker<sup>3</sup> und Baumeister<sup>4</sup> d Gott ist." (Hebr 11.10)

Ein interessanter Aspekt ist auch noch mit der Stadt verbunden,

---

<sup>1</sup> Meist mit: "Abraham, mein Freund" übersetzt. Hebr. אַבְרָהָם אַהֲבִי [AbhRaHaM OHaBhiJ]

<sup>2</sup> Hebr. אֶבְרָהָם אַהֲבִיךָ [ABhRaHaM OHaBhKha]

<sup>3</sup> **Techniker** - τεχνίτης (*technitäs*) 4x, A19.24,38; EH18.22 - Künstler, Handwerker (Sch).

<sup>4</sup> **Baumeister** - δῆμιουργός (*dämi-ourgos*) 1x - w. öffentlicher Wirker (DÜ); eigentl. einer, der öffentliche, d.i. dem ganzen Volk, nützliche Geschäfte treibt (Seher, Ärzte, Baumeister [Sch]); (δῆμοςιος [*dämosios*] - öffentlich [BW, Sch]).

aus der Abram auszog. Die Stadt "Ur" in Chaldäa lag im Südwesten des heutigen Irak. Der Name der Stadt hat im Hebräischen die gleichen Buchstaben wie das Wort "Licht", ist nur anders vokalisiert.<sup>5</sup> Man könnte daher sagen, dass Abram aus einem Bereich Babylons, zu dem auch falsches Licht gehörte, herauskam. Für uns ist das insofern von Bedeutung, weil auch der Apostel Paulus uns vor "falschem Licht" warnt. In 2Kor 6.17,18 zitiert er aus Jes 52.11, indem er uns auffordert: "Darum kommt heraus aus ihrer Mitte und sondert euch ab, sagt *der* Herr. Und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch <sup>h</sup>aufnehmen; und ich werde euch <sup>h</sup>zum Vater sein und ihr, ihr werdet mir <sup>h</sup>Söhne und Töchter sein, sagt *der* Herr, *der* Allhaltende." Auch die Ekklesia muss daher aus falschen Bindungen herauskommen. Wer mit Gott "gehen" will, muss irdische, traditionelle Bindungen aufgeben. Das Ziel ist oben, der Christus. Wir gehen nicht wieder irgendwo "hinein". In Phil 3.14 sagt Paulus von sich: "Gemäß *dem* Ziel trachte ich <sup>h</sup>nach dem Kampfpfeil der Berufung <sup>d</sup>Gottes *nach* oben in Christus Jesus."

Von Abraham lesen wir weiter:

**Hebr 11.9 – "Im Glauben nebenwohnte er <sup>h</sup>im Land der Verheißung als Fremder, in Zelten wohnend mit Isaak und Jakob, den Mitlosteilhabern (Miterben ELB) derselben Verheißung; ..."**

Abraham "nebenwohnte" im verheißenen Land. Er war ein Fremdling im Land, welches von Kanaanitern bewohnt war. Er wohnte neben den Städten in Zelten.<sup>6</sup> Sein ganzes Leben war ein Zeugnis. Aufgrund dessen wurde er als "Mann Gottes" erkannt. Die Hethiter bezeugten dies, als Abraham in Hebron eine Begräbnisstätte für seine Frau Sara kaufen wollte. Sie sagten zu ihm: "Höre uns, mein Herr! Du *bist ein Würdenträger* ÄLoHI'Ms in unserer Mitte! In *der* Auswahl unserer Gräber begrabe deine Tote. <sup>n</sup>Niemand von uns *wird* sein Grab <sup>vn</sup> dir versperren, <sup>vn</sup> deine Tote *zu* begraben. (1Mo 23.6 DÜ)

---

<sup>5</sup> Abram kam aus אֹר [UR]; Licht = אֹר [OR]; (1Mo 15.7; Neh 9.7).

<sup>6</sup> 1Mo 12.6; 23.4.

Die gleiche Erfahrung machte auch Isaak bei den Philistern, obwohl es zunächst zu Irritationen kam, weil Isaak seine Frau Rebekka als seine Schwester ausgegeben hatte. Alles in allem hatte er trotzdem ein entsprechendes Zeugnis von dem Philisterkönig Abimelech erhalten, der zu ihm sagte: "Wir haben gesehen, dass JHWH mit dir ist." (1Mo 26.3,28)

Lot hingegen wohnte in der Stadt, in einem Haus, nicht außerhalb in Zelten wie Abraham. Lot beteiligte sich auch am öffentlichen Leben. Er nannte außerdem die Bewohner Sodoms "seine Brüder".<sup>7</sup> Der Ausgang der Geschichte ist ja allgemein bekannt.

Was die Lebenszeit Abrahams betrifft, wird in obigem Vers 9 noch gesagt, dass er "mit Isaak und Jakob wohnte". Wie wir dem Bibeltext entnehmen können, lebte er noch 75 Jahre mit Isaak zusammen und 15 Jahre mit Jakob.<sup>8</sup> Alle drei Glaubensväter hatten die gleiche Verheißung.

- 1Mo 17.8 – **Abraham** – "Ich gebe dir und deinem Samen das ganze Land Kanaan als Besitz."
- 1Mo 26.3 – **Isaak** – "Dir und deinem Samen gebe ich all diese Länder, wie ich Abraham geschworen habe."
- 1Mo 28. 13 – **Jakob** – "Das Land, auf dem du liegst (in Bethel), gebe ich dir und deinem Samen."

Wie oben schon erwähnt, hatte Abraham als Endziel keine irdische Erwartung, was der folgende Vers deutlich macht:

**Hebr 11.10 – "... denn er wartete auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Techniker<sup>9</sup> und Baumeister<sup>10</sup> d Gott ist."**

---

<sup>7</sup> 1Mo 19.1,5-7; 2Petr 2.2-8.

<sup>8</sup> 1Mo 21.5; 25.7, 26

<sup>9</sup> **Techniker** - τεχνίτης (*technitäs*) 4x, Apg 19.24,38; EH 18.22 - Künstler, Handwerker (Sch).

<sup>10</sup> **Baumeister** - δημιουργός (*dämi-ourgos*) 1x - w. öffentlicher Wirker (DÜ); eigentl. einer, der öffentliche, d.i. dem ganzen Volk nützliche Geschäfte treibt (Seher, Ärzte, Baumeister [Sch]); (δημόσιος [*dämosios*] - öffentlich [BW, Sch]).

Wie wir weiter unten im Vers 16 unseres Textes sehen können, hat Abraham nicht nur die himmlische Stadt mit Gewissheit erwartet<sup>11</sup>, sondern auch den Tag Jesu gesehen, was Jesus selber bestätigt hat.<sup>12</sup>

"Die Stadt" war auch im AB bekannt und galt als Zentrum aller Erwartung. In Ps 87.3 heißt es z.B.: "Herrliches ist von dir geredet, du Stadt Gottes." Ebenso hatte auch Hesekeil eine göttliche Schau der himmlischen Stadt so wie auch Johannes, als er die Enthüllung schrieb.<sup>13</sup> Auch die Ekklesia, die Leibesgemeinde Jesu, hat die gleiche Erwartung. In Hebr 12.22 wird ihr bestätigt: "... ihr seid herzugeworfen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem* aufhimmlischen Jerusalem, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft, ..."<sup>14</sup>

Noch interessanter wird das Ganze, wenn wir Gal 4.26 lesen, wo Paulus feststellt: "Das obere Jerusalem aber ist frei, welches unsere Mutter ist." Aus einer Mutter kommt man ja bekanntlich heraus. Damit schließt sich der heilsgeschichtliche Kreis, denn am Ende wird sich alles in dem "neuen, himmlischen Jerusalem" befinden. Das Zentrum der Stadt bildet der Thron Gottes mit Seiner Herrlichkeit, auf dem auch das Lämmlein sitzt.<sup>15</sup> Im Gegensatz dazu sind, seit Menschen die erste Stadt bauten, Städte die Zentren der Verdorbenheit und Gewalt.<sup>16</sup>

Dieser Gegensatz zwischen Himmel und Erde, was die Städte betrifft, wird auch in der Erfahrung Abrahams deutlich. Nachdem Abraham Lot befreit hatte, wurde er von Melchisedek (König v. Salem) gesegnet und gab diesem den Zehnten (1Mo 14.18-20). Der König von Sodom hingegen, zu dem Abraham anschließend kam, wollte nichts von der "Beute", sondern forderte die Seelen, denn er

---

<sup>11</sup> ἐκδέχομαι [*ekdechomai*] = gesteigerte Erwartung.

<sup>12</sup> Joh 8.56

<sup>13</sup> Hes 40.1,2; 47.1-7,12; EH 21.1,2; 22.1,2.

<sup>14</sup> Vgl. Hebr 13.14; 6.19,20

<sup>15</sup> EH 22.1ff

<sup>16</sup> 1Mo 4.17; 11.1-9; 19.1ff

sagte: "Gib mir die Seelen, die Habe aber nimm für dich!" (1Mo 14.21). Da der König von Sodom ein Darsteller Satans ist, kann man daran erkennen, dass der Diabolos die Seele, d.h. die ganze Persönlichkeit will. Sachwerte interessieren ihn nicht, denn noch ist er der Verwalter dieses Kosmos.

Die nächste Persönlichkeit, die uns in Hebr. 11 vorgestellt wird, ist Sarah.

**Hebr 11.11 – "Im Glauben nahm auch sie selbst, Sarah, [\*]<sup>17</sup> Vermögenskraft <sup>h</sup>zum Herabwurf des Samens, auch über die Frist des Alters hinaus, weil sie den Verheißenden für treu erachtete."**

Zunächst hatte es den Anschein, als sei Sarah ohne Glauben. Als sie von der Verheißung eines Nachkommens hörte, zeigt uns der Bericht in 1Mo 18.12 (ELB) ihre Reaktion: "... Sarah lachte in ihrem Innern ..." Das war, menschlich gesprochen, auch nicht verwunderlich. Sarah war 90 und Abraham 100 Jahre alt<sup>18</sup>. Auf dem Weg bis hin zur Geburt Isaaks hatte sich dies offensichtlich geändert. Aufgrund der Erfüllung der Verheißung konnte Sarah sagen: "Gott machte mir *ein* Lachen<sup>19</sup>; jeder, der es hört, wird mir zulachen." (1Mo 21.6 ELB). Obwohl sie anfangs zweifelte, empfing Sarah *Vermögenkraft* zu glauben und bekommt sogar einen Platz in Hebräer Kapitel 11.

Wenn "selbst Sarah" einen solchen Platz erhält, werden auch wir einen erhalten, wenn wir von uns wegsehen hin zu IHM und dadurch *Vermögenkraft* empfangen, zu glauben. Jesus selber hat doch mehrfach betont, dass "der Glaubende alles vermag". (Mk

<sup>17</sup> Deshalb hat auch die Lesart der Haupttextzeugen ihren Sinn. Sarah ist das Subjekt des Satzes. Es ist keine Ergänzung nötig, wie es einzelne Abschreiber getan haben. Siehe: [\*]

[\*]"... empfing er auch mit Sarah ... obwohl sie unfruchtbar war" (rev. ELB) – nicht bei Me, Schl, Br, KNT, DÜ, ELO; WU. Das Wort \*στειρα (*steira* - unfähig zu gebären) fehlt bei allen wichtigen Textzeugen.

<sup>18</sup> 1Mo 17.17ff; 21.5.

<sup>19</sup> Lachen – קחץ [ZöChoQ] = *das* Lachen; Isaak – קחץ [JiZCHaQ] = er lacht.

9.23 u.a.).

**Hebr 11.13 – "Gemäß Glauben sind diese alle gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt (κ<sup>c</sup> i.S.v. holen), sondern haben sie von ferne wahrgenommen und begrüßt und bekannten, dass sie Fremdlinge und zeitweilig Ansässige<sup>20</sup> auf der Erde sind."**

Dieser Glaube "sieht", was mit den leiblichen Augen nicht gesehen werden kann (Hebr 11.1,27). Aufgrund dieses Glaubens konnten die "Glaubensväter" in dem Bewusstsein leben, dass sie auf dieser Erde nur "zeitweilig Ansässige" waren.<sup>21</sup> Das ist auch ein Lehrbeispiel für uns.

Die Ekklesia, die Leibesgemeinde des Christus, ist ebenfalls auf dieser Erde nur "zeitweilig ansässig". Jesus hat deutlich gesagt, dass Er die Seinen nur in diesen Kosmos "hinein gesandt" hat. Er erklärte uns das in Seinem Gebet zum Vater, welches uns Johannes überliefert hat, wie folgt: "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..." (Joh 17.18)

Der Apostel Paulus hat auf diese Tatsache in Phil 3.20 hingewiesen, wenn er feststellt: "U n s e r Staatswesen und Bürgertum nämlich hat prinzipiell sein Wesen in *den* Himmeln; aus denselben erwarten wir auch als Vollretter den Herrn Jesus Christus."<sup>22</sup> (PF)

Die zu erwartende "Heimat" ist, wie die nächsten Verse zeigen, etwas ganz anderes als die "Irdische", in dem wir uns alle "zeitweilig" aufhalten.

**Hebr 11.14,15 – "Denn die, die solches sagen, offenbaren,**

---

<sup>20</sup> **zeitweilig Ansässiger** - παρεπίδημος (*par-epidämos*) 3x 1Petr 1.1; 2.11 - Staatenloser (DÜ); Auswanderer (KNT); durchreisender Gast (WU); einer, der für kurze Zeit an einem fremden Ort anwesend ist (Sch).

<sup>21</sup> 1Mo 23.4; 47.9; 1Chr 29.15; Ps 39.13; 119.19 - Abraham und andere haben ihre Fremdlingschaft bezeugt.

<sup>22</sup> Vgl. Eph 2.19; Hebr 13.14.

**dass sie ein Vaterland (Vaterstadt<sup>23</sup>) suchen. Und wenn sie dabei an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Gelegenheit gehabt, zurückzukehren."**

Sie haben nicht das "Alt-Gewohnte" gesucht, sondern etwas "völlig Neues". Wie der nächste Vers zeigt, hat das mit dem Himmel zu tun. Später im Hebräerbrief wird das zu Erwartende mit einer "Stadt" gleichgesetzt. In Hebr. 13.14 heißt es dazu: "Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die künftige suchen wir." Welche "Stadt" ist das?

**Hebr 11.16 – Nun aber strecken sie sich nach *einem* besseren aus, dies ist *ein* aufhimmlisches. Darum schämt sich der Gott ihrer nicht, *als* ihr Gott gerufen zu werden, denn er hat ihnen *eine* Stadt bereitet.**

Die "bessere" und "aufhimmlische" Stadt lernen wir in der Enthüllung Jesu Christi näher kennen. Ein "neuer Himmel" und das "Neue Jerusalem" kommen im 4. Kosmos auf eine "neue Erde". Dann ist das Ziel erreicht und das Volk, das unter Gesetz war, ist darin integriert. Die Erde wird sozusagen zum Himmel oder Himmel und Erde werden vereint.

In EH 21.1-3 finden wir eine auszugsweise Beschreibung dieser Situation: "Und ich nahm *einen* neuen Himmel und *eine* neue Erde wahr, denn der vorherige Himmel und die vorherige Erde kamen weg, und das Meer ist nicht mehr. Und ich nahm die heilige <sup>d</sup> Stadt, *das* neue Jerusalem wahr, *als* aus dem Himmel von <sup>d</sup> Gott herabsteigend, bereitet wie *eine* Braut, geschmückt *für* ihren <sup>d</sup> Mann. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Thron sagen: Nimm wahr, das Zelt <sup>d</sup> Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und <sup>d</sup> Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott."

Auch diesen "Tag" hat Abraham schon sehen dürfen, worauf Jesus, wie Joh 8.56 berichtet, die Juden und Theologen Seiner Tage aufmerksam machte. Das war außerdem ein Grund, warum sie Ihn

---

<sup>23</sup> **Vaterland** - πατρις (*patris*) - auch Vaterstadt (s. Mo 13.54).

umbringen wollten.

Die Struktur dieser Stadt zeigt, dass das Hauptverantwortliche dieser Stadt Gottes auserwähltes Volk ist. Das lässt sich leicht an folgenden Merkmalen erkennen:

- 1) An den Toren der Stadt stehen die Namen der 12 Stämme Israels (EH 21.12). Es ist ja üblich, dass an einer Tür immer der Name dessen steht, der da wohnt. Somit wohnt das auserwählte Volk Gottes in der Stadt.
- 2) Auf den 12 Grundsteinen der Stadtmauer stehen die Namen der 12 Apostel des Lammes. Diese Apostel sind ebenfalls Israeliten.
- 3) Es ist kein Tempel in der Stadt, weil "Gott der Allhaltende und das Lämmlein ihr Tempel sind". Davon gehen die Herrlichkeit und das Wasser des Lebens aus (EH 21.22,23; 22.1). Das Lämmlein ist, wie hier schon mehrfach behandelt, Christus in Haupt und Gliedern, wobei die Glieder, bis auf wenige Ausnahmen, eine Auswahl aus Israel sind.<sup>24</sup>

Wenn alle die, die noch "draußen" außerhalb der Stadt sind, aufgrund der Blätter vom "Holz des Lebens" und des "Wassers des Lebens" geheilt sind, erhalten sie Zutritt. Das Ziel ist, dass alles nach der Genesung in der Stadt sein wird. Dann ist alles Herrlichkeit. Auf diese Weise ist auch 1Kor 15.28 in Erfüllung gegangen.

Doch zurück zu Abraham. Im Folgenden lernen wir etwas über die Engelswelt.

**Hebr 11.17 – "Im Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak dargebracht, und den Einziggezeugten<sup>25</sup> brachte er dar, er, der die Verheißungen empfangen hatte, ..."**

In Jak 1.13 lesen wir, dass "Gott selbst keinen versucht". Scheint

---

<sup>24</sup> S. dazu die ausführliche Beschreibung in dem Buch: Bibelthemen von A-Z, von W. Einert; oder im Internet:

<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

<sup>25</sup> einziggezeugt - μονογενής (*monogenēs*) - im Sinne der Verheißungen war Isaak das, obwohl Abraham noch andere Söhne hatte.

sich nicht hier ein Widerspruch zur Versuchung Abrahams aufzutun? Wer hat denn Abraham maßgeblich versucht? Nur der Quelltext aus 1Mo 22 wird den Sachverhalt aufklären können.

Nachdem Abraham bereit war, seinen einziggezeugten Sohn zu opfern, sprach der "Beauftragte JHWHs" zu ihm: "Strecke deine Hand nicht aus nach dem Knaben und tue ihm gar nichts! Denn nun weiß **ich**, dass du Gott fürchtest und deinen Sohn, deinen einzigen, **mir** nicht vorenthalten hast."<sup>26</sup> Die Glaubensprüfung Abrahams und das Opfer seines Sohnes hat demnach nicht Gott gebraucht, sondern der Engel, der als Beauftragter JHWHs auftrat.

Interessant wird die Sache, wenn wir vier Verse weiter lesen. In 1Mo 22.16 wird endgültig klar, wozu dieses Opfer in erster Linie diente. Als der "Beauftragte JHWHs" das zweite Mal mit Abraham sprach, zitiert er die Stimme Gottes. Er spricht nicht aus sich selbst!

Was hat Gott selber gesagt? "Ich schwöre bei mir selbst, spricht JHWH, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, [<sup>\*</sup>] nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist."

Die meisten Übersetzungen fügen an der mit [<sup>\*</sup>] gekennzeichneten Stelle "mir" ein. Dies steht aber nicht im hebräischen Grundtext. Damit wird klar, dass nicht Gott das Opfer als Glaubensbeweis wollte, sondern die Engel dieses brauchten. Gott hat es so geordnet, dass Engel anhand der Schöpfung lernen sollen. Die wesentlichsten Hinweise dafür finden wir u.a. in Hebr. 1.10, welches ein Zitat aus Ps 102.26 ist.

In der erwähnten Stelle des Hebräerbriefes spricht der Vater-Gott zum Sohn und sagt: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen<sup>27</sup> die

---

<sup>26</sup> 1Mo 22.12 (ELB)

<sup>27</sup> **gemäß Anfänglichen** – s. Ps 102.26 לַפְּנִימָה [Lö PaNiJM] für Angesichter - selbst in LXX steht κατ' ἀρχάς (*kat archas*), nur die Übersetzung ins Deutsche ist üblicherweise nicht entsprechend (vgl. Kol 2.15 - ἀρχάς).

Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände." Die hier genannten "Anfänglichen" sind hochrangige Engel. Im hebräischen Quelltext, dem erwähnten Psalmwort, heißt es: "Für Angesichter<sup>27</sup> gründetest du das Erdland, und Gemachtes deiner Hände *sind die Himmel.*" (DÜ)

Dass die Engel Lernende sind, zeigen auch noch anderer Hinweise. Paulus spricht in 1Kor 4.9 davon, dass wir ein "Theatron", ein Schauspiel, für den "ganzen Kosmos" sind, um den geistlichen unsichtbaren Mächten etwas zu lehren, was der eigentliche Sinn eines Schauspieles ist. In Eph 3.10 erfahren wir Ähnliches, wenn der Apostel erklärt: "... dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit <sup>d</sup> Gottes bekannt *gemacht* wird." Auch Petrus erwähnt das, wenn er von der Prophetie spricht und feststellt: "... in welche *Sachverhalte* Engel genau hineinzublicken begehren." (1Petr 1.12)

Obwohl Gott das Opfer Isaaks von Abraham nicht verlangt hat, benutzte Er es doch als Typologie auf das Opfer Seines Sohnes. Der einziggezeugte Verheißungsträger muss durch Tod und Auferstehung gehen, damit die Verheißungen erfüllt werden können. Für Abraham galt, wie wir zwei Verse weiter sehen, das "göttliche Rechnen", denn "*er rechnete, dass Gott auch aus Gestorbenen zu erwecken vermag, von woher er ihn auch gleichnishaft wieder erhielt.*" (Hebr 11.19)

Abraham vertraute der Aussage Gottes, dass in Isaak die Samenlinie der Verheißung weiterläuft.

**Hebr 11.18,19 – "... zu dem gesprochen wurde <sup>dass</sup>: 'In Isaak wird dir *der Same* gerufen werden'<sup>28</sup>. *Er rechnete, dass Gott auch aus Gestorbenen zu erwecken vermag, von woher er ihn auch gleichnishaft wieder erhielt.*"**

Was diese Samenlinie der Verheißung betrifft, ist es noch wichtig zu erwähnen, dass dies nicht alle "Kinder" Abrahams einschließt,

---

<sup>28</sup> Zitat aus 1Mo 21.12

sondern wie der Text zeigt, nur die, die über Isaak "Same" sind.<sup>29</sup> Das setzt sich dann über Jakob und dessen 12 Söhne fort. Deshalb kann Paulus feststellen: "Wenn ihr aber *des* Christus *seid*, seid ihr demnach <sup>d</sup> Abrahams Same *und* gemäß Verheißung Erben." (Gal 3.29)

Weil das Wort Gottes durch Paulus erklärt: "... demnach seid ihr ...", kann man daraus schlussfolgern, dass alle Erstlinge in Christus, die wesenseins mit Ihm sind, aus dieser Samenlinie stammen. Verstärkend kommt hinzu, dass Gott in Hebr 2.16 deutlich sagt, dass Er nur "Samen Abrahams" zur Steuerung der Heilsgeschichte nimmt.<sup>30</sup> Man kann Gal 3.29 allerdings auch vergeistigen. Dann produziert man ein "geistiges Israel". Ein solches wird aber nirgends bezeugt.

Weil Gott treu ist und alle Seine Verheißungen immer erfüllt hat, "rechnete"<sup>31</sup> Abraham damit, dass dies auch bei der "Opferung" Isaaks so sein wird. Wenn Gott es beim ersten Mal möglich machte, bei der Zeugung in hohem Alter aus "abgestorbenen Leibern", dann kann Er es auch jetzt wieder, indem Er ihn aus Gestorbenen erweckt (Röm 4.17,19).<sup>32</sup> Deshalb konnte Abraham auch sagen: "Wir kehren zu euch zurück."<sup>33</sup> Er nannte diesen Ort deshalb auch "JHWH JiRÄH" (יְהוָה יֵרָאֶה), d.h. JHWH wird ersehen. Diese Zuversicht darf auch unser Leben bestimmen.

Zum Schluss des zweiten Teiles aus Hebräer Kapitel 11 erhalten wir noch ein paar Hinweise zu Isaak, Jakob und Joseph.

---

<sup>29</sup> Röm 9.7 – "... auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, *sind* alle Kinder, sondern in Isaak wird dir *der* Same gerufen werden."

<sup>30</sup> Hebr 2.16 – "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er." Die Aussage anderer Übersetzungen: "Er nimmt sich nicht der Engel an", ist heilsgeschichtlich falsch und damit irreführend.

<sup>31</sup> **rechnen** - λογίζομαι (*logizomai*) - es war eine Denkkonsequenz Abrahams. Wenn Gott durch Isaak Samen verheißt (1Mo 21.12), dann muss er ihn nach der Opferung auch wieder erwecken!

<sup>32</sup> Hebr 11.11,12, 19 - aus Gestorbenen ist Isaak 2x hervorgegangen: 1. Bei der Zeugung und 2. Bei der symbolischen Opferung.

<sup>33</sup> 1Mo 22.5

**Hebr 11.20,21 – "Im Glauben auch segnete Isaak bezüglich der künftigen *Dinge* den Jakob und den Esau. Im Glauben segnete Jakob, sterbend, einen jeglichen der Söhne Josefs und betete an, *gestützt* auf die Spitze seines Stabes.**

Den letzten Aussprüchen treuer Menschen misst das Wort Gottes besondere Bedeutung bei. Im vorliegenden Vers betrifft es Isaak der den Jakob segnete. In 1Mo 49 finden wir den Segen Jakobs bezüglich seiner 12 Söhne und hier auch den Segen für die Söhne Josefs, die alle zur Grundlage des Volkes Israel wurden. Zu diesen letzten Aussprüchen gehört auch der Segen Mose für Israel in 5. Mose 33. Ebenso die Abschiedsrede Josuas in Jos 24 oder die letzten prophetischen Worte Davids in 2Sam 23.1-7.

Was den Segen "bezüglich der künftigen *Dinge*" betrifft, wird dies besonders bei der Segnung der Söhne Josefs deutlich. In 1Mo 48.19 lesen wir dazu Folgendes: "Auch noch er (*Manasse*), er wird zu *einem* Volk, und auch noch er, er wird groß. "Aber unwidersprochen *ist's*: Sein Bruder (*Ephraim*)<sup>34</sup>, der kleine, wird größer als er, und sein Same wird *die Fülle* der Nationen." (DÜ)

*Zur Erklärung möchte ich hier einen Auszug aus dem Wortdienste Heft Nr. 018 abdrucken:*

"Wie weitere biblische Hinweise und auch die Geschichtsdaten<sup>35</sup> zeigen, hat Gott Sein Volk weit über Assyrien hinaus "gesät". Diese Tatsache wird auch prophetisch im Segen Jakobs an Ephraim deutlich. Ephraim, der als Führungsstamm des Nordreiches galt<sup>36</sup>, sollte "zur Fülle der Nationen" werden. Das hebr. Wort "Fülle"<sup>37</sup> ist das neutestamentliche Wort "Vervollständigung"<sup>38</sup>. Das wissen wir, weil

---

<sup>34</sup> In dem Namen steckt das Wort "Frucht", hebr. פְּרִי [PöRiJ]. Die Endung bezeichnet eine duale Mehrzahl, sodass man "doppelt fruchtbar" sagen kann.

<sup>35</sup> S. u.a. "Die Kelten und Skyten" von Else Greulich, Verlag Haag + Herchen.

<sup>36</sup> Hos 5.13; 6.4.

<sup>37</sup> Hebr. מְלֵא [MeLO].

<sup>38</sup> Grie. πλήρωμα (*plärōma*).

die LXX dieses alttestamentliche Wort im NT so wiedergibt. Dazu aber weiter unten. Den Segen Jakobs an Ephraim lesen wir in 1Mo 48.19. Nachdem Joseph meinte, sein Vater segne den falschen Sohn, sagte Jakob: "...Ich erkenne, mein Sohn, ich erkenne. Auch noch er (Manasse), er wird zu *einem* Volk, und auch noch er, er wird groß. Aber unwidersprochen *ist's*: Sein Bruder (Ephraim), der kleine, wird größer als er, und sein Same **wird die Fülle der Nationen.**" (DÜ)

Der Führungsstamm des Nordreiches hat damit die Verheißung für die in die Völker zerstreuten Nordstämme Israels<sup>39</sup> erhalten und wird als "Fülle der Nationen" bezeichnet.

Nun zur neutestamentlichen Aufarbeitung der alttestamentlichen Prophetie. Als Ausgangspunkt möchte ich ein Wort des Apostels Paulus verwenden, das wir in Röm 11.25,26 finden, wo es heißt: "Denn ich will nicht, *dass* ihr unwissend seid, Brüder, *bezüglich* dieses **Geheimnisses**, auf dass ihr nicht bei euch selber Verständige seid: Dass Verstockung Israel **zum Teil** geworden *ist*, bis dass **die Vervollständigung der Nationen** hineinkomme; und also wird Gesamt-Israel errettet werden..."

Paulus spricht von einem **Geheimnis**. Es betrifft hier die Kenntnis bezüglich des verstockten und des nicht verstockten Teiles Israels. Der verstockte Teil ist das Haus Juda und der unverstockte Teil demnach das in die Völker gesäte Haus Israel, welches als "Vervollständigung der Nationen" bezeichnet wird. Das ergibt sich auch aus der Tatsache, dass zur Zeit der Verstockung der größere Teil (Nordreich) nicht mehr Teil des Gesamtvolkes war. Sie hatten ja das Gesetz im 10.Jh. vZtr. verlassen und waren im 8.Jh. vZtr. zerstreut worden.

Das Wort "**Vervollständigung**" bezeichnet gemäß den theologischen Wörterbüchern das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung oder das, was vollständig macht, das **Füllstück**. In Mt 9.16 verwendet es Jesus in diesem Sinn: "Niemand flickt *einen* ungewalkten Flicklappen auf *ein* altes Kleid; denn *sonst* reißt das **Füll-**

---

<sup>39</sup> Hos 5.13; 6.4.

**stück** (seine Vervollständigung) von dem Kleid ab, und **der** Riss wird ärger."

Der geringere, verstockte Teil Israels sollte also durch den zur "Fülle der Nationen" gewordenen größeren Teil "vervollständigt" werden. Deshalb bezieht sich Paulus auf die Prophetie Hoseas und sagt in Röm 9.25: "Wie er auch in Hosea sagt: Ich werde das Nicht-mein-Volk<sup>40</sup> 'mein Volk' rufen und die Nicht-Geliebte 'Geliebte'. Und es wird sein, an dem Ort, *an* welchem *zu* ihnen gesagt wurde: Ihr *seid* nicht-mein-Volk, dort werden sie 'Söhne *des* lebenden Gottes' gerufen werden."

Dieser Vorgang geschieht so, "wie Hosea gesagt hat". Jetzt musst du dich entscheiden, ob du das so glauben willst, wie es geschrieben steht, oder ob du der "modernen" Theologie folgen willst, die von einer "pneumatischen" Exegese spricht<sup>41</sup> und damit der Glaubwürdigkeit der göttlichen Prophetie den Boden entzieht." (Zitat Ende)

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf die Treue Josephs.

**Hebr 11.22 – "Im Glauben gedachte Josef zuendekommend des Auszugs der Söhne Israels und gab betreffs seiner Gebeine (Knochen) Anordnung."**

Joseph glaubte fest an die Verheißungen Gottes. In 1Mo 50.24 steht, was Joseph auf dem Sterbebett zu seinen Brüdern sagt: "Ich sterbe nun; Gott aber wird euch heimsuchen und euch aus diesem Land hinaufführen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen hat." (ELB)

Auch Joseph wusste, dass er ein zeitweilig Ansässiger war. Er war auch davon überzeugt, dass Gott Seinem Volk das verheißene

---

<sup>40</sup> "Lo Ami", "Nicht-mein-Volk" (לֹא אִמִּי [LO °AMI]).

<sup>41</sup> Zit. THK: "Das alttestamentliche Schriftwort verliert seine Eigenheit und wird auch in seinem buchstäblichen Sinn verändert; ... Von einem Schriftbeweis in streng wörtlich-historischem Sinn kann man also bei dieser sozusagen 'pneumatischen' Exegese des Apostels nicht mehr reden."

Land geben werde. Deshalb sagte er: "Gott wird euch heimbringen, nehmt meine Gebeine mit!"<sup>42</sup> Dies sagte er vorher, ohne Wissen um die bevorstehende Knechtschaft in Ägypten.

Zusammenfassend können wir aus dem Verhalten der "Väter" folgende Lehrpunkte für uns entnehmen:

Sie vertrauten Gott und lebten als "zeitweilig Ansässige" auf der Erde. Ihre eigentliche Erwartung war eine himmlische. Sie "rechneten" mit allen Zusagen Gottes, auch wenn dies aus menschlicher Sicht nicht möglich schien. Das sollte uns als Ansporn dienen.

Amen.

---

<sup>42</sup> 2Mo 13.19; Jos 24.32.

## **Engel – Vielfalt und Stellung**

*(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)*

---

In diesem Wortdienst ging es mir darum, zum einen auf die Vielfalt, Rangordnung und das heilsgeschichtliche Ziel der Engel hinzuweisen, und zum anderen ihr Verhältnis zur Eklessia aufzuzeigen. Als letztes geht es dann noch um den Beauftragten JHWHs (meist Engel des Herrn genannt).

### **Zunächst ein paar grundsätzliche Gedanken.**

Engel sind Diener und handeln im Auftrag Gottes. In Hebr 1.14 (ein Zitat aus Ps 104.4) wird, sie betreffend, Folgendes gesagt: "Sind sie nicht alle amtende Geister, ausgesandt zum Dienst wegen derer, die im Begriff sind, die Rettung zu erben?"

Das trifft auf alle Engel zu, sowohl auf gehorsame (rechte) als auch auf ungehorsame (linke).<sup>43</sup> In 2Chr 18.18 wird uns dieses Spektrum vom Propheten Micha wie folgt dargestellt: "Darum hört das Wort JHWHs: Ich sah JHWH auf seinem Thron sitzen und das ganze Heer des Himmels zu seiner Rechten und zu seiner Linken stehen."<sup>44</sup>

Noch ein grundsätzlicher Gedanke zu Hebr 1.14 (s.o.) sei erwähnt. Wenn man davon ausgeht, dass die Leibesglieder des Christus schon "gerettet" sind, dann könnte man annehmen, dass der oben erwähnte Engeldienst nicht der Ekklesia gilt, sondern denen, "die im Begriff sind (a.Ü. zukünftig), die Rettung zu erben". Dieser Gedanke ist insofern nachvollziehbar, weil wir in 1Jo 4.4 lesen, "... dass der in uns größer ist als der in dem Kosmos". Alle, die wesenseins mit dem erhöhten Christus sind, sind demnach nicht auf die Hilfe von Engeln angewiesen.<sup>45</sup>

---

<sup>43</sup> 1Sam 16.14

<sup>44</sup> Ps 91.11; 34.7.

<sup>45</sup> Ps 34.8 betrifft nicht die Ekklesia. Apg 5.19 u.ä Stellen betreffen entweder Übergangszeiten oder Auferstandene Beauftragte (Mt 22.30). S. Seite 28 Abs. 2.

Es gibt nachfolgend noch ein paar grundsätzliche Hinweise zu dem Thema "Engel".

In 1Mo 6.4 lesen wir, dass die "Söhne der Elohim" (PFL) zu den "Töchtern der Menschen gingen". "Die Elohim" ist die Bezeichnung der Engel im AT. Elohim können demnach Söhne haben. Ein zweiter Hinweis in dieser Sache steht in Hi 18.13. Dort ist die Rede vom "Erstgeborenen des Todes". Wie wir später noch sehen werden, ist dieser "Erstgeborene" Satan als Sohn des Todes. Diese beiden Aussagen könnten andeuten, dass auch Engel sich vermehren können.

Ein weiterer grundsätzlicher Hinweis ist, dass es offensichtlich sehr viele von ihnen gibt. In Hebr 12.22 ist von "zehntausend *der* Engel" die Rede und in EH 5.11 sogar von "Zehntausende *mal* Zehntausende und Tausende *mal* Tausende".

Ebenso ist interessant, dass Engel eigentlich nicht sterben können. Jesus hat einmal bezüglich der Auferstandenen gesagt: "... denn sie vermögen *auch* nicht mehr *zu* sterben, denn sie sind Engelleiche und sind Söhne Gottes, *indem sie* Söhne der Auferstehung sind." (Lk 20.36)

Es gibt allerdings einen ergänzenden Hinweis, der offensichtlich eine Ausnahme erklärt. In Ps 82.1,6,7 wird uns Folgendes berichtet: "Elohim steht in der Gemeinde des El; inmitten der Götter (hebr. *elohim*) richtet Er: ... Ich, Ich sagte: Götter (hebr. *elohim*) seid ihr, und Söhne des Allerhöchsten seid ihr alle. Doch gewiss werdet ihr sterben wie ein Mensch, ..." (KNT)

Damit ein Engel "sterben kann wie ein Mensch", muss er offensichtlich in einem Menschen sein. Ich erinnere an den Bericht in Mt 8.28ff, wo Jesus zwei Dämonisierte von ihren Dämonen befreite. Die Dämonen ihrerseits wollten in eine Herde Schweine fahren, weil sie offensichtlich nicht in den Tartaros wollten. Jesus genehmigte das, woraufhin die Dämonen mit den Schweinen "starben", die sich in das Wasser stürzten.

Das erinnert mich auch stark an den Bericht in 2Kor 5.19. Paulus schreibt, dass "Gott in Christus war" als er auf Golgatha starb. Das "Sterben Gottes" in Christus war damit der höchste Preis für die Befreiung der gesamten Schöpfung.

Soweit ein paar grundsätzliche Überlegungen zu dem Thema "Engel". Im Folgenden nun ein paar Hinweise zu ihren Aufgaben und ihrer Stellung im Heilsplan Gottes.

### **Engel haben verschiedene Autoritäten:**

Wie wir aus dem Wort Gottes erfahren, besitzen Engel unterschiedliche Autoritäten wie z.B. über Feuer, Wasser oder Wind. In Ps 104.4 steht geschrieben: "... der du machst Winde zu deinen Engeln und zu deinen Dienern Feuerflammen; ..." <sup>46</sup> Oder in EH 14.18 lesen wir: "Und *ein* anderer Engel, *der* Autorität über das Feuer hat, kam aus dem Altar heraus, ..." Zwei Kapitel weiter heißt es in EH 16.5: "Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: ..." Ebenso haben Engel zu bestimmten Zeiten auch Autorität über die Erde und die Menschen (s. EH 9.3,10,19).

Auch das "Wilde Tier" bekommt in der Endzeit "Autorität über jeden Stamm und *jedes* Volk und *jede* Zunge und *jede* Nation ..." (EH 13.7)

### **Die Rangordnung:**

Was die Rangordnung betrifft, haben wir in Pred 5.7 einen wichtigen Hinweis, wenn es dort heißt: "Wenn du Unterdrückung des Armen und Raub von Recht und Gerechtigkeit im Land siehst, wundere dich nicht über die Sache, denn ein Hoher wacht über dem *anderen* Hohen, und Hohe über ihnen *beiden*."

Da stellt sich die Frage: Wer ist der Höchste? Einen aufschlussreichen Hinweis finden wir dazu in 1Kor 11.3, wo auch gezeigt wird, dass alles ein Haupt über sich hat. Paulus sagt: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das*

---

<sup>46</sup> Vgl. Hebr. 1.7; EH 7.1

Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber <sup>d</sup> Gott.<sup>47</sup>  
Der, der über allem regiert und dem alles dient, ist demnach der Gott-Vater.

In Ps 145.13 lesen wir dazu Folgendes: "Deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen Äonen und deine Herrschaft in aller Generation und Generation." (DÜ) Ihm, dem Vater-Gott, muss alles dienen (Ps 119.91), ob es in unseren Augen gut oder schlecht ist, spielt dabei keine Rolle. Seine Treuen haben dabei aber einen Vorteil. In Röm 8.28 heißt es: "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* <sup>d</sup> Gott lieben, er alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind." Alle "Dinge", auch die, die uns nicht gefallen, benutzt Gott zum Guten für uns. Ist das nicht wunderbar?

Zur Rangordnung gehört auch, dass es eine "rechte" und eine "linke" Fraktion der Engel im himmlischen Parlament gibt (s.o. 2Chr 18.18). Gehorsame (rechte) Engel sind Beauftragte Gottes, wie Ps 103.21 zeigt: "Segnet JHWH, ihr, seine Beauftragten, ihr Mächtigen der Kraft, Täter seines Wortes, zu hören in der Stimme sein Wort!" Zur linken Seite gehören offensichtlich die ungehorsamen Dämonen-Engel. "Sie (Israel) opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, ... " (5Mo 32.17 ELB)

## **Vier Kategorien: 1. Cherubim, 2. Seraphim, 3. Anfangsengel und 4. auserwählte Engel**

### 1. Cherubim:

Wie die nachfolgenden Hinweise zeigen, sind Cherubim offensichtlich Träger der Herrlichkeit Gottes. Außerdem ist aufgrund eines Vergleiches von 1Kor 15.26 mit Hes 28.14 anzunehmen, dass Cherubim die höchstrangigen Engel sind. Auch der hebräische Begriff כְּרוּב [KörUPh] zeigt das. Wörtlich heißt dieser Titel "wie Viel-seiend" (כּ = wie; רב = viel, meisterhaft). Diese Bezeichnung zeigt uns, dass es "meisterhafte" Engel sind.<sup>48</sup>

---

<sup>47</sup> S.a. Ps 103. 20, 21

<sup>48</sup> Diese Wortwurzel steckt auch in der Bezeichnung "Rabbi".

- Paulus bezeichnet in 1Kor 15.26 den Tod als den "letzten Feind". Nach der Regel, die Jesus aufgestellt hat, dass Erste Letzte sein werden (Mt 20.16), müsste der Tod demnach der erste Feind Gottes gewesen sein. Wie Hes 28.14 zu entnehmen ist, war der sogenannte "Melech Zor" jener erste hochrangige Cherub. Gott sagte zu ihm: "Du warst ein KöRUBh, ein Umsalbter, ja der Überhüttende (*Schirmende*), und ich gab dich gebiets des Berges des Heiligen, als ÄLoHIM wurdest du befunden, in Mitte der Steine des Feuers wandeltest du." (DÜ)
- Cherubim haben höchstrangige Wächterautorität. In 1Mo 3.24 lesen wir: "Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen." (ELB) Der "Baum des Lebens" ist Darstellung höchster Autorität in Christus, der das Leben ist.
- Zwei Cherubim befanden sich auf dem Sühnedeckel der Lade des Bundes. JHWH thronte zwischen ihnen. (2Mo 25.20; 1Sam 4.4)
- Ausgehend von einem Cherub erfüllte die Herrlichkeit JHWHs den Tempel. In Hes 10.4 lesen wir: "Da erhob sich die Herrlichkeit JHWHs von dem Cherub weg auf die Schwelle des Hauses; und das Haus wurde von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanz der Herrlichkeit JHWHs."
- Wie wir Hes 11.22 entnehmen können, befindet sich die Herrlichkeit Gottes bei der äußeren Darstellung (Wagen u. Räder) oben über den Cherubim.
- Wie schon erwähnt, ging allerdings auch die Verfehlung vom höchsten Cherub aus. (Vgl. Hes 28.13-18)

## 2. Seraphim:

Das hebräische Wort für Saraph שרָפָּח [SaRaPh] hat die Bedeutung von "brennen" oder "feurig". Wie wir aus Jes 6.1-3 wissen, sind Seraphim über, inmitten und um den Thron Gottes. Sie haben sechs Flügel und bestätigen rufend die Heiligkeit Gottes.

## 3. Anfangsengel (traditionelle Bezeichnung = Erzengel):

Das griechische Wort dafür ist ἀρχάγγελος (*archangelos*). Im Hebräischen gibt es dafür die Bezeichnung שַׂר [SaR], was "Fürst" bedeutet.

Einer dieser "Anfangsengel" ist Michael, der gemäß Dan 12.1 für Israel zuständig ist. Er steht über den "Söhnen seines Volkes". Auch im NT (in Jud 9) finden wir einen interessanten Hinweis, der uns zeigt, dass die Engel der "Rechten" die Autorität Gottes achten: "Michael aber, der Anfangsengel, als er *mit* dem DIABOLOS beurteilend diskutierte betreffs des Leibes Moses, wagte nicht, *ein* lästerndes Gerichtsurteil zu fällen, sondern sprach: *Der* Herr tadle dich."

Wie schon Daniel Kapitel 12 andeutet, hat Michael auch einen besonderen Dienst am Ende dieses Äons. In EH 12.7-9 heißt es dazu: "Und es wurde *ein* Kampf im <sup>d</sup> Himmel. <sup>d</sup> Michael und seine <sup>d</sup> Engel *hatten* mit dem Drachen *zu* kämpfen. Und der Drache kämpfte und seine <sup>d</sup> Engel; und sie *waren* nicht stark *genug*, und *auch* ihr *Aufenthalt*sart wurde nicht mehr im <sup>d</sup> Himmel gefunden. Und der große <sup>d</sup> Drache, die anfängliche <sup>d</sup> Schlange, die Teufel gerufen wird, wurde *hinabgeworfen*; und der Satan, *der* die ganze bewohnte *Erde* *irreführt*, wurde <sup>h</sup> auf die Erde *hinabgeworfen*, und seine <sup>d</sup> Engel wurden mit ihm *hinabgeworfen*."

Weiterhin ist interessant, dass jede irdische Regentschaft offensichtlich einen solchen Engel über sich stehen hat. In Mi 4.5 (DÜ) erhalten wir einen pauschalen Hinweis: "Denn all die Völker *werden* gehen, *jedermann* im Namen seines ÄLoHI'M; wir <sup>u</sup> aber, wir gehen im Namen JHWHs, unseres ÄloHI'M." In Dan 10.13,20 werden uns einzelne Beispiele genannt, wenn von Engelfürsten berichtet wird, die über Persien und Griechenland (JaWaN) stehen.

#### 4. Auserwählte Engel:

Auserwählte Engel tun den Willen Gottes, wie folgende Beispiele zeigen:

- In Ps 103.20,21 lesen wir von ihnen Folgendes: "Preiset JHWH, ihr Seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Täter Seines Wortes, gehorsam der Stimme Seines Wortes! Preiset JHWH, alle Seine Heerscharen, ihr Seine Diener, Täter Seines Wohlgefallens!"
- Bei der Ankündigung der menschlichen Geburt Jesu sagte der auserwählte Engel Gabriel zu Zacharias: "Ich, ich bin Gabriel, der vor <sup>d</sup> Gott steht, und bin gesandt worden, zu dir *zu* sprechen und dir dieses *zu* evangelisieren." (Lk 1.19)
- Paulus schreibt an Timotheus (1Tim 5.21): "Ich bezeuge durchdringlich vor dem Auge Gottes und Christi Jesu und den auserwählten Engeln, auf dass du dieses ohne Vorurteil bewahrst und nichts gemäß Zuneigung tust."
- In 2Thes 1.7 spricht Paulus von der "Enthüllung des Herrn Jesus mit den (*auserwählten*) Engeln Seiner Vermögen*s*-macht."

Kommen wir nun zur **Rolle und Stellung** der Engel im Plan Gottes:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es zunächst einen Rollentausch gab, der das Ziel der Mehrung von Herrlichkeit hat und gleichzeitig als Lehrbeispiel für alle Beteiligten dient. Der wichtigste "Tausch" galt unserem Herrn und Haupt. In Hebr 2.9 wird uns das wie folgt beschrieben: "Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Wert gekrönt, damit er *in* Gottes Gnade für alles *den* Tod schmeckte." Jesus wurde demnach unter die Engel erniedrigt, um u.a. Seine Herrlichkeit zu mehren.

Auch der Mensch ist vorübergehend unter die Engel erniedrigt

worden. Das hat ebenfalls Herrlichkeit zur Folge, wie wir in Hebr 2.6,7 lesen: "Was ist der Mensch, dass du dich an ihn erinnerst, oder des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest? Du hast ihn ein wenig unter die Engel erniedrigt; mit Herrlichkeit und Wert hast du ihn gekrönt; und setzt ihn über die Werke deiner Hände ein."

### **A) Engel sind Diener und Lernende:**

Folgende kurze tabellarische Aufstellung soll das zeigen:

- In Hebr 1.14 wird ihr "Dienst" wie folgt beschrieben: "Sind sie nicht alle amtierende Geister, ausgesandt zum Dienst wegen derer, die im Begriff sind die Rettung zu erben?"
- Die Menschen, vor allem die Glaubenden, dienen den Engeln als Schauspiel. D.h. die Engel sollen von diesem Schauspiel lernen. In 1Kor 4.9 schreibt Paulus: "Denn ich meine, dass <sup>d</sup> Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden<sup>p</sup>, sowohl Engeln als Menschen."
- Allen voran tut die Ekklesia den Engeln die Weisheit Gottes kund. Paulus gibt uns in einem seiner Gebete folgenden Hinweis: "... auf dass nun den <sup>o</sup>Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit <sup>d</sup> Gottes bekannt *gemacht* werde, ... " (Eph 3.10)
- Auch Petrus darf den Lernwillen der Engel bezeugen, wenn er in 1Petr 1.12 sie betreffend schreibt, dass sie begehren "genau" in heilsgeschichtliche Sachverhalte "hineinzublicken": "... denen (*den Propheten*) enthüllt wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch *mit* den *Sachverhalten* dienten, welche euch jetzt verkündet worden sind durch die euch Evangelisierenden *infolge* des Heiligen Geistes, der vom Himmel gesandt worden ist, in welche *Sachverhalte* Engel genau hineinzublicken begehren."

- Gott hat es außerdem so geordnet, dass Engel anhand der Schöpfung lernen sollen. Die wesentlichsten Hinweise dafür finden wir u.a. in Hebr. 1.10, welches ein Zitat aus Ps 102.26 ist. In der erwähnten Stelle des Hebräerbriefes spricht der Vater-Gott zum Sohn und sagt: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen<sup>49</sup> die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände." Die hier genannten "Anfänglichen" sind hochrangige Engel. Im hebräischen Quelltext, dem oben erwähnten Psalmwort, werden sie als "Angesichter" bezeichnet; es heißt dort: "Für Angesichter<sup>49</sup> gründetest du das Erdland, und Gemachtes deiner Hände *sind die* Himmel." (DÜ)

## B) Ihr heilsgeschichtliches Ziel:

Es gibt eine Reihe von Bibeltexten, die auf den Umfang und das Ziel der Heilsgeschichte hinweisen. Eine der kürzesten Aussagen finden wir in Röm 11.36: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen." Der hier gebrauchte griechische Begriff für "das All" bezeichnet die gesamte Schöpfung, wozu natürlich auch die Engel gehören. Alles wird in die Herrlichkeit Gottes zurückgeführt.

Ähnlich drückt sich Paulus auch in Kol 1.16 aus, indem er feststellt: "... weil in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne, seien es Herrschaften, seien es *Anfängliche*, seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen." Deshalb kann Paulus auch gegenüber dem Timotheus Gott als den "Lebenmachenden"<sup>50</sup> das All" bezeichnen.

Natürlich werden auch die Engel nicht "einfach so" zum Heilsziel Gottes gebracht. Paulus spricht in 1Kor 6.3 davon, dass "wir Engel richten werden", und Petrus stellt in 2Petr 2.4 fest, dass: "... Gott

---

<sup>49</sup> **gemäß Anfänglichen** – s. Ps 102.26 לְאֲנָשִׁים [Lö PaNiJM] für Angesichter, d.h. Engel; selbst in LXX steht κατ' ἀρχάς (*kat archas*), nur die Übersetzung ins Deutsche ist üblicherweise nicht entsprechend (vgl. Kol 2.15 - ἀρχάς).

<sup>50</sup> a. HS lebenzeugend; 1Tim 6.13.

Engel, die verfehlten, nicht verschonte, sondern *sie in* Ketten der Dunkelheiten *des* Tartaros übergab, *sie als* Büßende für *das* Gericht zu hüten." Die ungehorsamen Engel müssen demnach vorher gerichtet, d.h. zurechtgebracht werden.

Eine Besonderheit gilt es noch zu beachten bezüglich der Verwendung unterschiedlicher "Engel". In Hebr 2.16 erhalten wir einen wichtigen Hinweis bezüglich solcher "Engel", wenn es um die Ausführung heilsgeschichtlicher Handlungen geht. In dem Vers wird uns gezeigt, wer zu solcher Ausführung von Gott gebraucht wird: "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er." In den meisten Übersetzungen wird leider geschrieben: "Er nimmt sich nicht der Engel an", was, wie oben schon erwähnt, nicht zutreffend ist, weil auch alle Engel nach ihrer Zurechtbringung zum Heilsziel Gottes gelangen. Gott nimmt sich auch der Engel an!

Aber! Er nimmt die Engel nicht zur Vollendung der Heilsgeschichte! Das bedeutet: Alle "Engel", die heilsgeschichtliche Aufgaben erfüllen, sind Same Abrahams. Wenn Jesus sagt, dass die Auferstandenen wie die "Engel" sein werden, die nicht sterben oder heiraten<sup>51</sup>, dann sind die "Engel", die heilsgeschichtliche Aufgaben erfüllen, auferstandene Leibesglieder des Christus und damit Same Abrahams.

**Der "Engel" JHWHs – hebr. מַלְאָכֵי־יְהוָה [MaLAKh JHWH] = Beauftragter JHWHs.**

Diese Bezeichnung wird unterschiedlich verwendet:

- 1) Für den Göttlichkeit besitzenden Sohn Gottes.
- 2) Für Engel.
- 3) Für Menschen.

### **1) Für den Göttlichkeit besitzenden Sohn Gottes.**

In 1Mose Kapitel 18 finden wir in diesem Zusammenhang eine interessante Geschichte. Abraham saß vor seinem Zelt und bekam

---

<sup>51</sup> Lk 20.35,36

von drei Männern Besuch. Einen redet Abraham mit "Herr" an. Er lädt sie zum Essen ein und der Wortführer der drei wird im Grundtext als "JHWH" bezeichnet.<sup>52</sup> Daraus lässt sich schließen, dass es der Gottessohn in Seiner Erniedrigung auf Engelstufe war.

Für die Tatsache, dass der Gottessohn als "Engel" auftrat, gibt es noch weitere Hinweise in der Schrift. Um zu unterscheiden, ob es sich um den Göttlichkeit besitzenden Gottessohn handelt oder um einen "normalen" Engel, gibt es zwei wesentliche Unterscheidungsmerkmale.

- A.) Kniefällige Huldigung ist gemäß der Gesamtschau der Schrift eine Form der Anbetung.

Dies steht nur Gott zu! Deshalb war z.B. der Beauftragte JHWHs, der Josua begegnete, kein "normaler" Engel, sondern der Gottessohn selber.

In Jos 5.13-15 wird uns davon wie folgt berichtet: "Und es geschah, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen und sah: und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, und sein Schwert war gezückt in seiner Hand. Da ging Josua auf ihn zu und sagte zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden? Und er sprach: Nein, sondern ich bin der Oberste des Heeres JHWHs; *gerade* jetzt bin ich gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und huldigte ihm und sagte zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht? Da sprach der Oberste des Heeres JHWHs zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat es."

Ein anders Beispiel finden wir in EH 19.10. Johannes sieht eine herrliche Gestalt und denkt, es ist der Herr. Er berichtet uns: "Und ich fiel vor seinen Füßen *nieder, um* ihn anzubeten, und er sagt zu mir: Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein Mitsklave und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie."

Die beiden Berichte zeigen deutlich den Unterschied. Der Beauftragte JHWHs bei Josua hat die "kniefällige Huldigung" nicht abge-

<sup>52</sup> 1Mo 18.3,13,17, 20, 22, 26,33

lehnt, wie es der "Engel" bei Johannes tat.

● B.) Engel empfangen weder Anbetung noch Opfer.

Deshalb war der Beauftragte, den Gideon und Manoach sahen, ebenfalls kein "normaler" Engel.<sup>53</sup> Der Beauftragte JHWHs ließ Gideon ein Opfer darbringen und Gideon glaubte, er habe die Herrlichkeit Gottes gesehen und müsse jetzt sterben. Ähnliches geschah bei Manoach und seiner Frau, den Eltern von Simson. Sie erkannten aufgrund des Opferrituals und dessen Folgen, dass es der Beauftragte JHWHs war und nicht ein "normaler" Engel.

In 2Mo 3.2-6 finden wir ein weiteres Beispiel. Der Beauftragte JHWHs erscheint in einem Feuer (d.i. ein Engel, Hebr 1.7) und spricht zu Mose: "Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs." Das erinnert an die Worte Jesu, die Er den Theologen Seiner Tage sagte: "Amen, amen, ich sage euch: Ehe Abraham wurde, ich, ich bin."<sup>54</sup> Die Schriftgelehrten hatten das verstanden und wollten Jesus deshalb umbringen.

Auch die Geschichte um die Befreiung Israels aus Ägypten zeigt, dass hier der Beauftragte JHWHs eine maßgebliche Rolle spielte. In Ri 2.1 heißt es dazu: "Und herauf kam der Beauftragte JHWHs von Gilgal nach Bochim und sprach: Ich führte euch herauf aus Ägypten und brachte euch zu dem Lande, das Ich euren Vätern *zu*-geschworen hatte."

Wie wir aus 2Mo 33.12-15 erfahren, war das kein "normaler" Engel, sondern das "Angesicht" Gottes. "Und Mose sprach zu JHWH: Siehe, du sprichst zu mir: Führe dieses Volk hinauf, aber du hast mich nicht wissen lassen, wen du mit mir senden willst ... Und er sprach: Mein Angesicht wird mitgehen, und ich werde dir Ruhe geben. Und er sprach zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, so führe uns nicht hinauf von hier." Der Apostel Paulus bestätigt in 1Kor 10.4 dies, wenn er feststellt: "Der Fels, der Israel begleitet, war der Christus."

---

<sup>53</sup> Ri 6.20-22; 13.17-23

<sup>54</sup> Joh 8.58

Der Titel "Beauftragter JHWHs" wird aber nicht nur für den Gottessohn verwendet, wie das nachfolgende Beispiel stellvertretend zeigt.

## **2) Für beauftragte Engel:**

Bei der Opferung Isaaks war der Beauftragte JHWHs ein Engel, weil er sagt: "Du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten."<sup>55</sup> Ein paar Verse weiter (1Mo 22.16) zitiert der beauftragte Engel die Stimme Gottes, indem er sagt: "Ich schwöre bei mir selbst, spricht JHWH, dass, weil du dieses getan und deinen Sohn, deinen einzigen, [\*] nicht vorenthalten hast, ..." An der gekennzeichneten Stelle fehlt im hebräischen Grundtext das Wörtchen "mir", weil Gott selber das gesagt hat. Er hat dieses Opfer nicht verlangt, sondern der Engel brauchte diesen Glaubensbeweis des Abraham.

## **3) Für beauftragte Menschen:**

In Hag 1.13 wird der Prophet selber als Beauftragter JHWHs bezeichnet: "Und ChaGaJ, der Beauftragte JHWHs, sprach in Beauftragung JHWHs zum Volk, sprechend: Ich bin samt euch." (DÜ)

Nicht nur der Prophet, sondern auch der Priester trägt diesen Titel, wie wir Mal 2.7 entnehmen können: "Denn die Lippen des Priesters hüten Erkenntnis, und Zielgebung sucht man von seinem Mund, denn ein Beauftragter JHWHs der Heere ist er." (DÜ)

Zusammenfassend kann man sagen, dass Engel in einer großen Vielfalt vorhanden sind und verschiedene Autoritäten besitzen. Es gibt sowohl "rechte" als auch "linke" Engel, aber alle dienen dem Heilshandeln Gottes. Am Ziel der Heilsgeschichte werden alle in der Herrlichkeit Gottes sein. Die ungehorsamen linken von ihnen werden vorher in entsprechenden Gerichten zurechtgebracht.

Amen.

---

<sup>55</sup> 1Mo 22.11,12

Einmal öffnet sich die Tür  
und ich steh nicht mehr im Dunkeln,  
steh im Saal, da ohne Zahl  
Sterne tausendstrahlig funkeln.  
Klage nicht, mein Herz, vertrau!  
Einmal muss sich alles wenden!  
Einer hält – wie alle Welt –  
so auch dich in Seinen Händen.

*Gerhard Fritzsche*

\* \* \* \* \*

Gottgewollte Früchte reifen,  
geistgewirkt durch Gottes Wort;  
und am Himmel Silberstreifen  
weisen hin zum ewgen Port.

Über Sternenfluren blinket  
goldner Himmelsglanz herfür;  
deiner stillen Sehnsucht Winkel -  
dort der Heimat offene Tür.

Langsam sich die Schatten legen,  
Erdendunkel macht sich breit,  
Herrlichkeit strahlt dir entgegen,  
Leben aus der Ewigkeit.

*Martin Schacke*

\* \* \* \* \*

Herr, was ist Irrtum, Herr?  
Und was ist Wahrheit?  
Ich rang mit beiden lange  
Hand an Hand  
vor der verschlossenen Pforte  
in Deinem Land  
und sehnte mich nach  
Deines Wesens Klarheit.

Sie zogen und zerrten mich hin und her,  
ich sank erschöpft  
zu Deiner Pforte Stufen.  
Da hört ich gewaltiglich Dich rufen.

Du tratest vor  
aus Deinem Leuchte-*Meer*.  
Du löstest meine Hände, die verkrampften.  
Ich fühlte Deine Güte  
leibhaft nah – und sah  
die Wahrheit hier  
und Irrtum da  
beide vor Dir, Herr, ihre Hände falten.  
*Hermann Claudius*

\* \* \* \* \*

Es blitzt ein Tropfen Morgentau  
im Strahl des Sonnenlichts;  
ein Tag kann eine Perle sein  
und ein Jahrhundert – nichts.

*Gottfried Keller*

\* \* \* \* \*

Hier liegt sie, meine Wanderhütte,  
Nun habe ich mein himmlisch Haus.  
Denn jetzt ist meine Wallfahrt aus.  
Im Grabe kann ich nicht verderben,  
Das Leben fand ich ja im Sterben;  
Im Geistleib werd` ich auferstehn.  
Ich werde meinem Jesus gleichen,  
Von dem ich hier nicht wollte weichen.  
Das solltet ihr ja dereinst sehn.

Zerbrochen ist sie, meine Hütte,  
Sonst läge sie nicht hier im Grab.  
Was aber ich auf mein Bitte  
Von meinem Gott empfangen hab,  
Das hat mein Heiland hingenommen,  
Und nun bin ich dazu gekommen;  
Kein Tod und Hölle hält mich auf.  
Ihr sollt euch nicht um mich betrüben,  
Kommt nur mir nach, ihr meine Lieben,  
Und endet gläubig euren Lauf.

*Michael Hahn*

\* \* \* \* \*

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2020

|                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| 05. u. 19. Januar   | 12. u. 26. Juli      |
| 02. u. 16. Februar  | 09. u. 23. August    |
| 01. 15. u. 29. März | 13. u. 27. September |
| 19. April           | 11. u. 25. Oktober   |
| 03. u. 24. Mai      | 08. u. 22. November  |
| 14. u. 28. Juni     | 06. u. 20. Dezember  |

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Roland-Krug-Straße 15 - 63667 Bad Salzhausen

### 2020 - Weitere Wortdienste von W. Einert

|           |          |   |
|-----------|----------|---|
| März      | 7        | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr       |
| April     | 4        | 32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde |
|           | 5        | 32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr                                 |
| Mai       | 7 bis 11 | Bibelfreizeit Maisenbach                                      |
|           | 16+17    | 74834 Auerbach, Wiesenweg 8, 19.30 / 10.00 Uhr                |
| Juni      | 6        | 79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr     |
|           | 7        | Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr                |
| Juli      | 4        | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr       |
|           | 14       | Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr                                |
| August    | 15       | Bern, Evangelisch-Methodistische Kirche, Nägeligasse 4        |
|           | 7        | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr       |
|           | 20       | 79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr     |
| September | 22       | Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr                |
|           | 17       | 32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde |
|           | 18       | 32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr                                 |
|           |          |   |

## Abkürzungen

|               |  |                  |  |
|---------------|--|------------------|--|
| A             | Codex Alexandrinus   |                  | thur   |
| Ⲙ             | Codex Sinaiticus   | NA27             | NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage  |
| AB            | Alter Bund   | NB               | Neuer Bund   |
| as            | wörtl.: "aus"  | NdB              | Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer                                      |
| a.Ü.          | andere Übersetzung   | NHT              | Naphtali Tur Sinai   |
| B             | Codex Vaticanus  | NK               | Namenkonkordanz v. F.H. Baader   |
| BGAN          | Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader  | Oe               | M. Oetermann, Berlin   |
| BHS           | Biblia Hebraica Stuttgartensia   | PF               | Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer  |
| byz           | Lesarten der byzantinischen Textfamilie  | <sup>p</sup>     | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv  |
| DÜ            | DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader  | <sup>pf</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt   |
| C             | Codex Ephraemi   | <sup>pl</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural  |
| D             | Codex Claromont  | <sup>pp</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv  |
| <sup>d</sup>  | Im Grundtext steht ein Artikel   | <sup>plqpf</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt                                       |
| EC            | Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier   | <sup>plp</sup>   | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv                                       |
| EH            | Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )  | Sch              | Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz  |
| ELB           | Elberfelder Bibelübersetzung   | TBL              | Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997  |
| ELO           | Unrev.Elberfelder Bibel 1905   | THK              | Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972 |
| <sup>Fn</sup> | Fußnote  | <sup>vn</sup>    | Bedeutet wörtlich "von".   |
| fr.           | frei übersetzt   | w.               | wörtlich   |
| Grätz         | Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur   | wdBl             | Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"   |
| <sup>h</sup>  | Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg                                     | WOBE             | Wortbetrachtungen von F. H. Baader   |
| HL            | Heinz Schumacher   | WOKUB            | Wortkunde der Bibel von F. H. Baader   |
| HS            | Bedeutet vorangestellt "in"  | Ztr. /           | ab Beginn der Zeitrechnung / nach  |
| Kit           | Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart | nZW              | Zeitwende  |
| <sup>kl</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv  |                  |  |
| KK            | Kurzkomentar zum NT von W. Einert  |                  |  |
| KNT           | Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)   |                  |  |
| LU            | Luther Bibelübersetzung  |                  |  |
| LXX           | Septuaginta  |                  |  |
| m.E.          | meines Erachtens   |                  |  |
| MA            | Studienbibel von John F. Mac Ar-   |                  |  |